

Nachruf auf Felix Martin



*Es tritt der Erde Auen nur einmal unser Fuß
und kurze Zeit nur tauschen wir Händedruck und Gruß;
drum lasset uns in Freundschaft einander recht versteh'n,
die kurze Strecke Weges, die wir gemeinsam geh'n.*
(Hannelore Menzel)

Mit tiefer Bestürzung müssen wir das unverhoffte und allzu frühe Ableben von Felix Martin, 5. Dan Jūdō, zur Kenntnis nehmen.

Der Gründer und Mitbegründer mehrerer hessischer Jūdō -Vereine und erfolgreiche Jūdō-Wettkämpfer verstarb am vergangenen Freitag, den 10. November 2023, in Limburg an der Lahn.

Erst nach seiner aktiven Jūdō-Laufbahn entdeckten er und seine Frau Birgit ihre Liebe zu einem besonders vielseitigen und oft gering geschätzten Teil des Jūdō, der Kata.

Mit der ihm eigenen Beharrlichkeit eignete er sich rasch ein breites theoretisches und praktisches Wissen über die traditionellen Kōdōkan-Kata an und vertiefte seine Kenntnisse in diesen Formen bei mehr als zehn Reisen in das Land der aufgehenden Sonne. Diese verbanden er und seine Gattin immer mit den entsprechenden Kata-Lehrgängen im Kōdōkan Jūdō Institut, dem Ursprung unseres heutigen Jūdō. Dabei studierte er auch gründlich die Geschichte und Philosophie des Jūdō.

Die Teilnahme an zahlreichen europäischen und deutschen Fortbildungsveranstaltungen sorgte dafür, dass er sich stets auf dem neuesten fachlichen Stand der Techniken befand.

Dieses intensive Studium bescherte ihm zahlreiche Erfolge bei Starts auf nationaler und internationaler Ebene. Zunächst belegte er mit seiner Ehefrau Birgit in Jū no Kata vordere Plätze bei Deutschen Meisterschaften sowie auf Turnieren in Italien.

Mit seinem zuverlässigen Partner Klaus Gilbert errang er mehrmals die Deutsche Meisterschaft im Wettbewerb sowohl der Kime no Kata als auch der Kōdōkan goshinjutsu. Diese Ergebnisse qualifizierten ihn und seinen Partner für die mehrfache Teilnahme an Europa- und Weltmeisterschaften.

Nach Beendigung seiner aktiven Kata-Laufbahn widmete sich das Ehepaar Martin uneigennützig mit aller Kraft der Lehre und Verbreitung der Kata, insbesondere in kleinen und mittleren Vereinen in Deutschland. Seine besondere Leidenschaft galt der Unterweisung jugendlicher Jūdōka.

Mit seinem unverwechselbaren Westerwälder Humor verstand es Felix stets, seine Schülerinnen und Schüler unermüdlich auch durch anspruchsvolle technische Passagen zu führen.

Dem Deutschen Judo-Bund stand er bis zuletzt als Bewerter bei Deutschen Meisterschaften zur Verfügung.

Die Werte des Jūdō hat Felix verinnerlicht und machte sie zur Leitschnur seines Lebens und seiner Familie.

Wir werden ihn als einen gleichbleibend hilfsbereiten, verlässlichen und offenen Judofreund vermissen und in Erinnerung behalten.

Gemeinsam haben wir eine längere Strecke unseres oft steinigen Lebensweges (DŌ) beschritten.

Ich bin froh, dass ich dich begleiten durfte.

Sit tibi terra levis! Requiescas in pace!

Dein Weggefährte und Jūdō-Freund
Klaus Hanelt